
Editorial

Mit der vorliegenden Ausgabe findet die ZEKW wieder in ihren gewohnten halbjährlichen Erscheinungsrhythmus. Die digitale Transformation der Zeitschrift schreitet voran und wird erfreulicherweise nun auch von der DFG finanziell unterstützt. Gemeinsam mit Gabriele Alex für die Redaktion der Zeitschrift für Ethnologie/JSCA der Deutschen Gesellschaft für Sozial- und Kulturanthropologie und Matthias Harbeck vom Fachinformationsdienst Sozial- und Kulturanthropologie hat Anne Dippel für die ZEKW einen DFG-Antrag u. a. zur Finanzierung der Golden-Open-Access-Transformation der ethnologischen Fachverbandszeitschriften sowie der medizinethnologischen Zeitschrift *Curare* erarbeitet. Dieser Antrag wurde nun vollumfänglich bewilligt.

Die Etablierung des „Goldenen Wegs“ (kostenfreier Zugang zur Zeitschrift) und des „Grünen Wegs“ (Online-Zweitverwertung von Publikationen) im Rahmen der Digitalisierung wissenschaftlicher Publikationsformen stellt alle ethnologischen Fächer vor Herausforderungen. Der Umgang mit Publikationen auf der Basis von Forschungsdaten und -objekten von Menschen bedarf besonderer Aufmerksamkeit. Die bewilligten Projektmittel unterstützen daher nicht nur die laufende Open-Access-Transformation der Zeitschrift, sondern schließen auch die Arbeit an einer gemeinsamen Infrastruktur, die forschende Begleitung über Fachkommunikation und Publikationskultur sowie die Entwicklung technischer Innovationen für die Präsentations- und Nutzungsformen der OJS-Plattform, auf der die ZEKW nun gehostet wird, mit ein. Die für zunächst drei Jahre zur Verfügung stehende wissenschaftliche Mitarbeitendenstelle und studentische Hilfskraftstelle wird bei Anne Dippel am Seminar für Volkskunde (Empirische Kulturwissenschaft)/Kulturgeschichte der Universität Jena angesiedelt sein und die Redaktion unterstützen.

Das Forum in dieser Ausgabe ist sowohl in einem Gesamt-PDF abrufbar als auch jeder Forumsbeitrag einzeln. Damit wird sowohl der Idee des Forums insgesamt als auch den Erfordernissen individueller Autorschaft einzelner Beiträge Rechnung getragen.

In dieser Ausgabe finden Sie ausnahmsweise keine Rezensionen, da derzeit nur sehr wenige Besprechungen bei uns eingehen und sich ihre Akquise als zunehmend schwierig darstellt. Wir laden an dieser Stelle nachdrücklich dazu ein, wieder mehr Rezensionen fachrelevanter Neuerscheinungen beizutragen, um dieses wichtige Genre des wissenschaftlichen Austauschs am Leben zu erhalten. Gleichzeitig diskutiert die Redaktion, inwiefern im Zuge der digitalen Transformation neue Rezensionen-Formate eingeführt werden sollen. Hierzu freuen wir uns auch über Vorschläge.

Die Redaktion

<https://doi.org/10.31244/zekw/2023/01.01>